

LExUKon: Projekt zur Bewertung der lebensmittelbedingten Exposition von Verbrauchern gegenüber Umweltkontaminanten

Projektbericht des BfR vom 15. Januar 2009

Durch die Verunreinigung der Luft, des Wassers und des Bodens können Umweltkontaminanten in Lebensmittel gelangen. Wie viel von diesen Stoffen nehmen Verbraucher nun aber über Lebensmittel auf und was bedeutet das für ihre Gesundheit? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Projektes „LExUKon“ (**L**ebensmittelbedingte **E**xposition gegenüber **U**mweltkontaminanten). Im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit ist das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) an dem Projekt maßgeblich beteiligt. Es wird in Zusammenarbeit mit dem Forschungs- und Beratungsinstitut für Gefahrstoffe (FoBiG) GmbH die aktuelle Exposition der deutschen Bevölkerung gegenüber Umweltkontaminanten ermitteln.

Projekträger

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)

Kooperationspartner

Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR)

Forschungs- und Beratungsinstitut für Gefahrstoffe (FoBiG) GmbH

Abteilung: Wissenschaftliche Querschnittsaufgaben (Abt. 3)

Fachgruppe: Expositionsabschätzung und -standardisierung (FGr 34)

Projektlaufzeit

2. Halbjahr 2008-2. Halbjahr 2010

Ein Schwerpunktthema der Bundesregierung ist der umweltbezogene Verbraucherschutz, d.h. der Schutz der Verbraucher vor gesundheitlichen Gefahren durch Umwelteinflüsse. Eine besondere Aufmerksamkeit wird dabei dem Verzehr von Lebensmitteln und dem damit verbundenen Risiko für die menschliche Gesundheit beigemessen. Lebensmittel können in unterschiedlichem Maß mit Umweltkontaminanten belastet sein. Zu diesen zählen unter anderem Blei, Cadmium, Quecksilber, Dioxine, dioxinähnliche und andere polychlorierte Biphenyle sowie Lösungsmittel. Diese können als Verunreinigungen der Luft, des Wassers und des Bodens in die Lebensmittel gelangen und durch deren Verzehr unter bestimmten Umständen ein gesundheitliches Risiko für den Verbraucher darstellen.

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) hat deshalb das Forschungsprojekt „Lebensmittelbedingte Aufnahme von Umweltkontaminanten – Datenaufbereitung zur Unterstützung und Standardisierung von Expositionsschätzungen auf Basis der Nationalen Verzehrsstudie II“ kurz „LExUKon“ initiiert. Das Projekt begann im 2. Halbjahr 2008 und soll nach 2 Jahren mit einem internationalen Workshop abgeschlossen werden.

Für eine Abschätzung der lebensmittelbedingten Aufnahme von Umweltkontaminanten ist es notwendig, die aktuellen Ernährungsgewohnheiten der Verbraucher zu kennen. Im Rahmen der „Nationalen Verzehrsstudie II“ (NVSII) wurden von 2005 bis 2006 repräsentative Daten zum Lebensmittelverzehr der deutschen Bevölkerung durch das Max-Rubner-Institut (MRI) erhoben. Erste Ergebnisse dieser Studie stehen dem BfR bereits zur Verfügung, um die aktuelle Exposition der deutschen Bevölkerung gegenüber den oben genannten Umweltkontaminanten zu ermitteln.

Im Rahmen des LExUKon-Projektes sollen standardisierte Verzehrsmodele entwickelt werden, welche als Grundlage für eine Bewertung der Risiken gegenüber Umweltkontaminanten unter Berücksichtigung aktueller Trends im Verzehrverhalten dienen sollen. Darüber hinaus ist geplant, die Verzehrsmodele zu einem Bewertungsinstrument auszubauen, so dass zukünftig durch das BfR eine schnelle und standardisierte Beurteilung des Verbraucherrisikos gegenüber Umweltkontaminanten möglich ist. Durch die geplante Veröffentlichung der Verzehrsmodele wird zudem ein Beitrag zu mehr Transparenz im Bewertungsprozess geleistet.

Mit der Durchführung des Projektes ist eine Beurteilung der lebensmittelbedingten Exposition der deutschen Bevölkerung gegenüber Umweltkontaminanten möglich, wodurch ein wichtiger Beitrag zum gesundheitlichen Schutz der Verbraucher geleistet wird. Durch seine Mitarbeit trägt das BfR als wissenschaftliche Einrichtung maßgeblich zur Umsetzung des politischen Schwerpunkts umweltbezogener Verbraucherschutz und damit zur Sicherheit von Lebensmitteln bei.